5. Beilage zu Nr. 225 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 24. September 1905.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

* **Rudolf Baumbach** †. In Meiningen ist, wie wir unsern Lesern bereits gestern melden konnten, der fahrende Gesell der neuen deutschen Poesie, Rudolf Baumbach gestorben. Er wäre am 28. September 63 Jahre alt geworden. Das Alter hatte ihn, den Dichter des frisch-fröhlichen Jugendmuts, arg angepackt. In seinen letzten Jahren war ihm der Geist umdüstert, der liederfreudige Mund war verstummt und von herbem Weh verzerrt. Die heidnischen Götter hassen die fröhlichen Menschen. In Meiningen ist der Dichter gestorben, unweit davon, in Kranichfeld, ward er geboren. Nach Beendigung seiner wissenschaftlichen Studien wurde er Lehrer in Triest. Von dort aus nahm der Poet jeden Sommer den Reisestab und wanderte durch Italien, Griechenland, Aegypten und die Türkei, fröhliche Lieder im Herzen. Später gab er den Lehrberuf

Rudolf Baumbach.

auf und siedelte nach Meiningen über. Zunächst galt sein Sang der poetischen Formung einer slowenischen Alpensage. Sein „Zlatorog", der 1877 erschien, stellte Baumbach in die Reihe der berufenen Dichter. Aber hier ebensowenig wie in seiner späteren Erzählung „Truggold" ist der eigentliche Baumbach zu finden. Der steckt in den köstlichen „Liedern eines fahrenden Gesellen", in den „Spielmannsliedern" und dem herzfrischen Büchlein „Von der Landstraße." Hier offenbart sich die uralt-fröhliche Erbweisheit der Vaganten in Liedern, die schnell aus dem Buch in das Herz der Nation flossen. Wie Scheffel ist Baumbach der Dichter der Studenten geworden, und ihre feuchtfrohen Kehlen haben seine Lieder durch die Welt getragen. Wer jemals in fröhlicher Tafelrunde die „Lindenwirtin" in der sanglichen Melodie von Franz Abt gesungen hat, der kennt den Zauber Baumbachscher Poesie, deren schalkhafter Reiz, deren sprachliche Grazie unnachahmlich sind. Und gesungen wird Rudolf Baumbach noch lange werden trotz aller griesgrämigen Kritiker.

Und wem mein Singsang nicht gefällt,
Der braucht nicht zuzuhören,

meint er in einem seiner heitersten Lieder. Wir aber wollen ihm noch lange zuhören, dem Dichter, der uns den schönen Gegenwartstrost gesungen hat:

Was die Welt morgen bringt,
Ob sie mir Sorgen bringt,
Leid oder Freud?
Komme, was kommen mag,
Sonnenschein, Wetterschlag,
Morgen ist auch ein Tag,
Heute ist heut!

* **Von der Leipziger Universität.** Geh. Hofrat Prof. Dr. Ostwald, Direktor des physikalisch-chemischen Instituts, ist mit seiner Familie nach Amerika abgereist, um an der Harvard-Universität in Cambridge Vorlesungen zu halten. Ferner wird Geheimrat Dr. Ostwald an verschiedenen Akademien und in gelehrten Korporationen Nordamerikas Vorträge halten.

* **Leipziger Kunstverein.** Die Menzel-Ausstellung nimmt gegenwärtig das Interesse aller Kunstfreunde in Anspruch. Eine der hervorragendsten Bereicherungen verdankt sie — nächst der Königl. Nationalgalerie in Berlin, deren wir schon gedachten — der Direktion der Königl. Gemäldegalerie in Dresden. Das viel bewunderte, figurenreiche Oelgemälde „Piazza d'Erbe in Verona", das von der Königl. Galerie erst vor wenigen Monaten auf Leipziger Privatbesitz erworben wurde und kaum der Galerie eingereiht worden war, hat sie für die Dauer der Ausstellung nochmals nach Leipzig zurückgehen lassen und dem Kunstverein zu gefälliger Verfügung gestellt. Es bedarf keiner Darlegung, wie hoch ein solches Entgegenkommen zu schätzen ist. Bekanntlich ist „Piazza d'Erbe" das letzte große Werk, das Menzel, schon an der Schwelle der Siebzig stehend, geschaffen hat, — ein Wunder an Reichtum und Mannigfaltigkeit der Motive. — Max Klingers silberner Tafelaufsatz für das neue Leipziger Rathaus kann nur noch bis Anfang Oktober ausgestellt bleiben.

* **Der altehrwürdige Freiberger Dom** soll nunmehr in absehbarer Zeit seine Türme haben und ausgebaut werden. Der gegenwärtig 650 Mitglieder zählende Dombauverein hat bereits die Mittel beisammen, um ein Preisausschreiben zur Erlangung geeigneter Entwürfe für den Dombau veranstalten zu können. Der Dom ist in den Jahren nach dem Brande von 1481 bis 1501 in spätgotischem Stile erbaut. Die Fassade bietet gegenwärtig keinen sonderlich erhebenden Anblick; es ist nur der linke Turm ein Stück ausgeführt. Der Hauptschmuck im Aeußeren des Domes ist die berühmte Goldene Pforte, die nebst der Strebemauer aus dem Brande von 1481 gerettet wurde und heute eine Sehenswürdigkeit bildet. Das Innere des Domes birgt zahlreiche alte Denkmäler von hohem kunstgeschichtlichen Werte. Es wurde in der Hauptversammlung des Dombauvereins beschlossen, ein aus drei Künstlern bestehendes Preisrichterkollegium zu ernennen. Die einzelnen Preisrichter auszuwählen, wurde dem Dombauausschuß nach Anhörung des Geh. Baurat Wallot-Dresden überlassen.

* **Ein Nibelungendenkmal in Worms.** Die kunstsinnige Bürgerschaft der alten Königsstadt Worms, der Heimat Hagens von Tronje, will ein Nibelungendenkmal schaffen, und zwar in Gestalt eines großen Parkes, in dem zahlreiche Brunnen und Statuen aus Stein und Erz Kunde geben sollen von den alten Sagen und Mären. Das Projekt ist jetzt seiner Verwirklichung nahe, denn schon ist das erste Kunstwerk, ein „Hagen-Brunnen", der dem Karlsruher Bildhauer Johannes Hirt in Auftrag gegeben wurde, vollendet und zur Aufstellung fertig. Das Werk soll trefflich gelungen sein. Ein Karlsruher Blatt giebt von dem Denkmal folgende Beschreibung: „Ein weites Marmorbassin wird von einem Sockel überragt, an dessen Kanten das Wasser herabströmt, und auf dem Sockel thront sich ein Schiffsschnabel, den der wilde Tronjer eben bestreten hat, um den Nibelungenhort, das falsche Gold, in den Rhein zu schleudern. Hoch hebt er den Schild, gefüllt mit dem gleißenden Tand, gewaltig ist der Wurf, und finster, grimm und streng blitzt das Auge des Helden umher, ob kein Unberufener in der Nähe lauscht. Nie soll einer erfahren, wo der Schatz ruht!

* **Die Sittlichkeit in der Kunst.** Man schreibt aus Düsseldorf: Der hiesige Maler Hans Deiters hatte von einem Kölner Kunstsalon den Auftrag erhalten, ein Geschäftsplakat zu entwerfen, welchem Auftrage der Genannte in einer künstlerischen Auffassung nachkam, die eine Frauengestalt, deren Brust nackend ist, zeigt und die in der flachen Hand eine kleine weibliche unbekleidete Skulptur hält. Als der Kölner Salon nunmehr dieses rein künstlerisch und edel gehaltene Plakat an den dortigen Litfaßsäulen anschlagen lassen wollte, die von den vereinigten Kölner Buchdruckereibesitzern (als deren Vorsitzender Herr Robert Bachem, Verleger der „Kölnischen Volkszeitung" fungiert) gepachtet sind, weigerten sich diese, das Plakat wegen sittlicher Bedenken anzukleben, wenn nicht die dargestellte Frauensperson bis an den Hals bekleidet sei. Und bis heute ist es bei diesem echt kunstverständigen Bescheid geblieben.

* **„Blondinette"**, Benno Jacobsons neues Lustspiel, das im Hamburger Thaliatheater seine Uraufführung erlebte, bringt Szenen aus den Finanz- und Theaterkreisen Berlins auf die Bühne. Die Titelheldin, ein trübes Verhältnis eines Kommerzienrates, wird von einem reichen, jungen Amerikaner geheiratet. Das Publikum nahm die Novität mit freundlichem Beifall und Hervorrufen des Autors auf. Direktor Mauthner bringt sie im Neuen Theater in Halle zur Aufführung.

* **Ueber eine „Schreckensszene" im Stettiner Bellevuetheater** wird berichtet: Man gab im Bellevuetheater (Direktion Bruno Tuetschmann) Beer-Hoffmanns sinnliches Trauerspiel „Der Graf von Charolais". Im 4. Akte hat die Präsidententochter Anna einen Leuchter mit Lichtern auf den Tisch im Präsidentenzimmer zu stellen, nachdem der leichtsinnige „Bester Bürgin" die junge Gräfin entführt hat. Der Graf, zurückgekehrt, erfährt dann von dem Vorgefallenen durch seinen Freund Romont. Er will's anfangs nicht glauben. Bei den Worten: „Nein, es ist kein Traum!" lehnte sich nun am Mittwoch der Charolais-Darsteller, Willy Krustynski vom Schillertheater in Berlin, rückwärts so weit über den Tisch, daß seine große braune Perücke sofort Feuer fing. Krustynski hatte die Geistesgegenwart, die Perücke, als die Zuschauer ihm ängstlich zuriefen: „Das Haar brennt", von sich zu schleudern, ohne auch nur einen Augenblick sein Spiel zu unterbrechen. Romont, sein Partner, nahm sie dann auf, stäubte sie und setzte sie ihm bei passender Gelegenheit wieder auf, so daß am Abschlusse alles längst wieder „beim alten" war.

* **Heinrich Vierordt**, heute unbestritten der erste Dichter des Badnerlandes und einer unserer angesehensten deutschen Lyriker, begeht, jugendfrisch und schaffensfreudig, am 1. Oktober d. J. seinen 50. Geburtstag.

* **Schachwettkampf Marshall-Tarrasch.** Die dritte Partie des Nürnberger Wettkampfes wurde nach 31 Zügen remis. Die Eröffnung war ein Damengambit. Marshall hatte den Zug. Bisher hat Tarrasch eine Partie gewonnen und zwei remis gemacht.

* **Verbot des Führens ausländischer Doktortitel.** Die in Betracht kommenden Bundesregierungen haben sich dahin verständigt, nur solche im Auslande erworbenen Doktortitel zur Führung im Inlande zuzulassen, die nicht bloß gleichwertig, sondern auch gleichartig mit den von deutschen Universitäten verliehenen Doktortiteln sind. Für die Gleichwertigkeit des ausländischen Doktortitels wird, von besonderen Ausnahmefällen abgesehen, der Besitz eines Reifezeugnisses von einer deutschen, neunstufigen höheren Lehranstalt, oder der Nachweis einer gleichwertigen Schulvorbildung, der Nachweis des vorgeschriebenen Studiums sowie die Vorlage einer durch den Druck veröffentlichten Dissertation und das Bestehen einer mündlichen Prüfung, bei der Medizinern meist auch die vorherige Ablegung der ärztlichen Prüfung verlangt. Ueber die Gleichartigkeit der ausländischen Doktortitel geht die Einigung dahin, daß Titel, die von reichsdeutschen Hochschulen überhaupt nicht verliehen werden, nicht gestattet sein sollen. Damit ist die Führung ausländischer zahnärztlicher und tierärztlicher Doktortitel von vornherein ausgeschlossen, auch wenn diese im einzelnen Falle auf Grund einiger Anforderungen verliehen sind.

* **Die Zulassung aller Diplomingenieure** zur Ausübung im Staatsdienste und zur Ablegung der zweiten Staatsprüfung im Baufache wird im Kreise deutscher Architekten und Ingenieure gewünscht. Es soll dann allen, die diese zweite Staatsprüfung abgelegt haben, die Bezeichnung „Regierungsbaumeister" beigelegt werden. Zunächst will man Material sammeln und ermitteln, ob die Diplomingenieure in jener Beziehung Ursache zur Klage haben.

* **Vom Wiener Burgtheater.** Clemenceaus „Schleier des Glücks" behandelt hochaktuelles mit ebenso unzulänglicher Technik als Philosophie das Thema von der Ewige-Binden. Ein Vorwurf, den durch Exemplifikation auf ein anderes Leidesgebrechen andruchslose Humoristen in der Schnurre „Taub muß er sein" (Les deux sourds) besser, viel blindiger und unterhaltender zur Sprache gebracht haben. Es lag nicht der leiseste Anlaß vor, diese von Sonnenthal mit Kraft und Liebe dargestellte Theaterpuppe eines jahrzehntelang blinden Chinesen, dem zur Unzeit der Star gestochen wird, auf dem Burgtheater zu zeigen. Wie Clemenceaus Einakter überdimensionistisch, wirkte Hervieus „Mätzel" übersinnlich. Die Ehebruchs-Kasuistik, die man endlich abgetan wähnen möchte, arbeitet in diesem hohlen Offertorium des als Erzähler feinerer Hyperiea mit allerhergelegenheit und neuen Mäßchen. Unter den Darstellern tat sich als greiser Lebemeyer und Ablaß-Prediger Hartmann in guter Maske hervor. Herzstärkend war dieser erste Burgtheater-Gang gewiß nicht.

* **Ein Journalistenstück.** Aus Graz wird dem „Berl. Tgbl." berichtet: Ein Theaterstück, dessen Ursprung deutlich auf Berlin und seine journalistischen Kreise hinweist, gelangte am Theater am Franzensplatz zu Graz zur Aufführung. „Familienväter" ist der Titel der dreiaktigen Tragikomödie. Als Verfasser zeichnet Herr Dietrich Eckart, der einige Zeit als Redakteur an einer unpolitischen Berliner Tageszeitung tätig war und, wie wir aus seinem Stücke ersehen, sich keinesfalls mit den dort herrschenden Zuständen betrunken konnte, mag die Schuld nun an ihm oder den anderen gelegen haben. Jedenfalls spricht ein ungewöhnlicher Grad von Erbitterung aus seinen Schilderungen, die in manchen Szenen eine derartige Schärfe und Bosheit erreicht, daß ihre übertriebene Art der Fabel des Stückes ein gut Teil Wahrscheinlichkeit raubt. Das gilt namentlich von dem tragischen Schluß, der auf einer Berliner Bühne wahrscheinlich einen den Intentionen des Verfassers durchaus nicht entsprechenden Eindruck hervorrufen würde. Dieser auf Sensation gearbeitete Schluß ließ auch in Graz das Publikum vergessen, daß es vorher an mancher bühnlichen Szene Gefallen gefunden, aber manche scharfe Schilderung des begabten Autors sich gefreut hatte. — Ein zweites Stück Eckarts, „Der Froschkönig", ist am königlichen Schauspielhause in Berlin zur Aufführung angenommen worden. Die „Familienväter" aber dürften der Reichshauptstadt vorläufig wohl fern bleiben.

* **Liebenswürdigkeiten Mascagnis.** In Bergamo ging, wie aus Mailand geschrieben wird, in diesen Tagen Mascagnis neue Oper

Herbst-Neuheiten

in hervorragender Auswahl.

Damen-Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Sammete für Blusen, Besatzartikel, Abendmäntel, fertige Kleider, Blusen, Kleiderröcke, Morgenröcke, Damen-Jacketts, Capes, Paletots, Mädchen-Kleider und Jacketts, Knaben-Anzüge, Mäntel, Pelerinen, Pelzwaren, Gürtel, Schleifen, Echarpes, Wollwaren, Schürzen, Schirme, Tricotagen, Unterröcke, Korsetts, fertige Wäsche u. dergl.

Grösste Auswahl! **Billigste Preise!**

Besondere Gelegenheitskäufe:

Mehrere Hundert **Kleiderröcke** in allen Preislagen.

Ein grosser Posten **Uebergangs-Paletots** Wert bis 30 Mk., jetzt 15, 12, 10 und 8 Mk.

Grosse Posten **Kostüme und lange Paletots** von einfacher bis elegantester Ausführung.

Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050924077/fragment/page=0001

„Amica" in Szene. Der Maestro selber hatte die letzten Proben und die ersten Aufführungen geleitet und den üblichen Krach mit den darstellenden Künstlern, diesmal besonders mit dem Bariton Corradetti, gehabt. Die Oper fand lebhaften Beifall. Die städtische Theaterkommission veranstaltete zu Ehren Mascagnis ein Festessen, an dem sich die angesehensten Persönlichkeiten der Stadt beteiligten und zu dem auch die darstellenden Künstler eingeladen waren. Das ist in Bergamo so Brauch. Als dort Hartlebens „Liebesmontag" in Szene ging, veranstaltete die Theaterkommission zu Ehren des deutschen Dichters ebenfalls ein Essen, zu dem auch die Schauspieler eingeladen wurden. Mascagni ließ die 90 Teilnehmer an dem Essen zunächst mal eine volle Stunde warten. Als er dann in einem benachbarten Café gerade eine Partie Billard spielte. Als er endlich erschien, fing er sofort, statt sich zu entschuldigen, mit dem Sänger Corradetti Streit an. „Ich bin im höchsten Grade erstaunt", sagte er laut zu dem Künstler, „daß Sie es gewagt haben, sich hier einzufinden. Machen Sie, daß Sie hinauskommen." Der Sänger erwiderte, daß er bei dem Feste Gast sei so gut wie Mascagni. Um aber das Fest nicht zu stören, wolle er gehen. Nun erhoben sich auch die andern Opernsänger, erklärten, daß sie sich mit Corradetti solidarisch fühlten, und gingen, von heftigen Bemerkungen Mascagnis verfolgt. Nun endlich nahm das Essen seinen Anfang. Der Maestro öffnete aber den ganzen Abend nicht mehr den Mund. Er ab nicht, er trank nicht, er antwortete auf keine Anrede. Als das heitere Essen zu Ende war, legten die Bergamasken den feierlichen Schwur ab, zu Ehren Mascagnis nie wieder eine festliche Veranstaltung zu treffen.

* **Leoncavallo und das Erdbeben.** Ruggiero Leoncavallo hat, wie das vatikanische Amtsblatt „Osservatore Romano" meldet, an den Papst ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm mitteilt, er wolle ein Gebet zur Jungfrau Maria komponieren und auf seine Kosten drucken lassen; der Reinertrag soll zur Hälfte für die Opfer des Erdbebens, zur Hälfte für die Wiederherstellung der Kathedrale der Madonna delle Serra in Montalto Uffugo verwendet werden; er bitte den Papst, die Widmung der Komposition annehmen. Der Papst hat dieser Bitte entsprochen.

* **Ein Stimmenmuseum.** Der Tod des Sängers Tamagno hat die Pariser auf eine Idee gebracht, der man nur Erfolg wünschen kann. Man macht da den Vorschlag, dem bereits in der großen Oper bestehenden Museum eine Stimmenabteilung beizufügen, das heißt, eine Abteilung, wo man die Stimmen der großen Sänger und Sängerinnen aufbewahrt, selbst wenn die einstigen Inhaber dieser Stimmen längst tot sind. Auf diese Idee ist man durch die Tatsache gekommen, daß man Tamagnos Stimme, obschon er selbst tot ist, jeden Tag in Paris hören kann, nämlich in den Lokalen, wo man zwei Sous in einen Spalt und dann in beide Ohren Hörröhre steckt, durch die dann der zwar etwas blechern klingende, aber doch leidlich deutliche Phonographen seine Botschaft hält. Lieder singt oder Musikstücke spielt. Der Plan geht also dahin, daß man die phonographischen Stimmrollen der großen Sänger und Sängerinnen in einem eigenen Museum aufbewahre, wo man dann zwei- oder dreimal die Woche posthume Konzerte veranstalten und die Stimmen der toten mit denen der lebenden Sänger vergleichen könnte. Die Wiener „Zeit", der wir diese Mitteilung entnehmen, hätte hinzufügen können, daß die Wiener Akademie den Pariern bereits vorangegangen ist, denn von ihr ist der — dann auch vom Berliner Völkermuseum aufgenommene — Plan ausgegangen, ein Phonogramm-Archiv zu begründen, in dem namentlich die von Forschungsreisenden aufzunehmenden Phonogramme von Sprachproben wilder Völkerschaften zu sammeln wären.

* **Eine Tänzerin im Kloster.** Die junge, schöne erste Tänzerin der Warschauer Oper, Maria Siera-Rosicka, hat vor kurzem ihre Stellung aufgegeben und sich vom Bühnenleben zurückgezogen. In Künstlerkreisen glaubte man zuerst, sie wolle sich verheiraten, bis man kürzlich zu allgemeiner Ueberraschung erfuhr, daß sie Warschau verlassen habe, um sich in aller Stille nach Galizien zu begeben, wo sie in einem Kloster den Schleier genommen hat.

Theater und Musik.

* **Stadttheater,** 22. September. „Sein Alibi." Das neue Stück von Wilhelm Wolters „Sein Alibi" ist besser als sein Ruf. Als es kürzlich im Thomasring-Theater in Leipzig seine Uraufführung erlebte taten es die Kritiker der Nachbarstadt böse ab, und einer von ihnen prophezeite jeder Direktion, die sich so willfährig zeigt, die Novität zu akzeptieren, eine Enttäuschung. Nun, so schlimm ist es heute abend nicht gekommen; nach der Heiterkeit zu urteilen, die im Hause herrschte, unterhielt unser Publikum sich vortrefflich, und nur am Schlusse ließ die Stimmung nach, weil hier der Verfasser mit einem Mal Stille verlangte.

Wilhelm Wolters, der in Dresden lebt und als Autor des erfolgreichen Schwanks „Der Hochzeitstag" und als Uebersetzer von „Miß Hobbs" bereits bekannt geworden ist, geht in seinem jüngsten Werk — er nennt es eine „Komödie", statt ihm ehrlich die Bezeichnung „Schwank" zu geben — den Rechtsanwälten und namentlich dem Alibibeweis zu Leibe. Der Privatgelehrte Dr. Klausen soll seiner etwas eifersüchtigen Frau sagen, wo er einen Montag Abend zugebracht hat, und da er sich deisen im Augenblick nicht entsinnt, erklärt er ihr, mit seinen Freunden, dem Bankier Haltenhof und dem Fabrikbesitzer Kramer, in einer gewissen Weinstube gewesen zu sein. Mit dieser Lüge hat er, wie er bald einsehen soll, sich eine Suppe eingebrockt, die nicht zu leicht auszuklügeln ist; denn kaum hat der Rechtsanwalt Burgsmüller, ein höchst anspruchsvoller Mensch und Streber, wie er, Gottseidank, unter unsern Anwälten in Wirklichkeit nicht vorkommt, von diesem angeblichen Besuch in der Weinstube gehört, als er sofort Klausen als Zeugen in einer Ehescheidungsache in Anspruch nimmt. Immer enger zieht sich das Netz über dem armen Doktor zusammen: ein Armband, das er bis zu jenem Montag abend getragen, findet sich plötzlich bei der Kommerzienrätin Höpner, eben jener Dame, die in einem Ehescheidungsprozeß verwickelt ist; eine Zigarette, die im Chambre séparée der Weinstube von einem Liebespaar zurückgelassen wurde, kann nur aus der Tabatiere des Doktors stammen — kurz, Vieles spricht dafür, daß er der Sünder ist, mit dem die Gattin nicht länger mehr in ehelicher Gemeinschaft leben kann. Und doch kommt seine Unschuld glänzend an den Tag. Im letzten Akt arrangiert der Rechtsanwalt Burgsmüller im Salon des Klausenschen Hauses eine Verhandlung, halb privat, halb offiziell gerichtlich, und die ganze Schlange wird im Beisein sämtlicher Beteiligten noch einmal von Anfang an durchgenommen. Als Zeugen sind ein Droschkenkutscher, der Oberkellner und der Piccolo aus der Weinstube erschienen, die an dem denkwürdigen Montag abend mit den auf verbotenen Wegen wandelnden Liebesleuten in Berührung gekommen sind, und mit ihnen versucht denn auch der Verfasser den Nachweis von der Unzulänglichkeit des Alibibeweises; denn Kutscher, Kellner und Piccolo, welche Passagiere und Gäste bestimmt wiedererkennen wollen, irren sich nacheinander vollständig in den Persönlichkeiten. Sogar der Rechtsanwalt und die eifersüchtige Gattin selber nach ihren Angaben in der Weinstube gewesen sein. Als dann plötzlich der Gymnasiast Heinz Klausen, der Bruder des Verdächtigten, und eine Cousine der Hausfrau, der recht reife Backfisch Lieselotte Lehnert, auf der Bildfläche erscheinen, ist Alles geklärt: Heinz und Lieselotte haben bei Sekt, Hummermayonnaise und Austern in der Weinstube die Freuden des Chambre séparée genossen, weilt ihnen der Besuch von Konditoreien auf die Dauer nicht mehr zusagte. Wenig geschickt hat, wie Eingangs erwähnt, der Verfasser am Schluß gearbeitet, als er aufklären wollte, wie ein Armband, das dem vermißten völlig gleich ist, an die Kommerzienrätin und wie diese selbst in die Weinstube gekommen: das klingt völlig unglaubwürdig!

Die Darstellung hatte sich der Novität mit Wärme angenommen. Insbesondere wurde der eifrige Rechtsanwalt, der am Ende der Blamierte ist, von Walter Steg in trefflicher Charakterisierung wiedergegeben, obwohl der Anwalt nichts weniger als ein Charakter ist. Der Künstler hatte eine vorzügliche Maske gemacht und trat in der Sprache den rechten Ton für den Mann, der sich seiner Würde und gesellschaftlichen Stellung, sowie seiner vermeintlich hohen Fähigkeiten bewußt ist. Helene Hallwill spielte die eifersüchtige Frau mit einer glücklichen Mischung von Naivität, welche die Figur haben muß, damit überhaupt der Gedanke an die Untreue des Mannes Raum gewinnen kann. Frl. Hallwill bot auch dem Auge einen Genuß durch schöne Toiletten, ein Lob, das auch Irma Scarla als Barbiersgattin und Fanny Wagner als Kammerjemäm für sich beanspruchen dürfen. Im übrigen bieten diese Rollen, wie auch die anderen des Stückes, das ein zahlreiches Personal auf die Szene führt, kaum Gelegenheit, sich darstellerisch besonders hervorzutun. Die jungen Herrschaften aus dem Chambre séparée gaben Hermine Hollmann und Wilhelm Doßme recht nett, während Hans Rodius als Dr. Klausen, der unverschuldet für die Sünden seiner Verwandtschaft büßen soll, den bestehenden Humor vermissen ließ, den der Privatgelehrte nötig hat, um sich z. B. in diese außergewöhnliche Verhandlung zu fügen. In der Episode des Droschkenkutschers hatte Fritz Berend und als Dienstmädchen, das die Verantwortung für das verlorene und später wiedergefundene Armband tragen soll, Rosa Laußner einen Heiterkeitserfolg.

Jean Eschweiler.

Momentbilder vom sozialdemokratischen Parteitag.

VI.

(Nachdruck verboten.) G. Jena, 22. September.

Bebel über den politischen Massenstreik.

Diese Zeilen beginne ich zu schreiben, nachdem der Reichstagsabgeordnete Bebel bereits 2½ Stunden über die Frage des politischen Massenstreiks gesprochen hat. Die Resolution, die er seinen Ausführungen zugrunde legte, geht davon aus, daß die herrschenden Klassen den legitimen Einfluß der Arbeiterschaft auf die öffentliche Ordnung der Dinge zu schmälern trachteten. Demgegenüber müßten die Arbeiter mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für volle Gleichberechtigung kämpfen, insbesondere für die Erhaltung des allgemeinen Wahlrechts und des Koalitionsrechts. Jeder Anschlag auf diese Rechte müßte abgewehrt werden, und als eines der wirksamsten Kampfmittel sei dabei die Anwendung der Massenarbeitseinstellung zu betrachten. Bebel nimmt die Genossin Roland-Holst, die eine Broschüre über den Generalstreik geschrieben hat, mit lobenden Worten in Schutz gegen Ausführungen Heines. Er bedauere dessen Worte umsomehr, als man in den letzten Monaten doch auf den guten Ton in der Partei mehr Gewicht legen wollte. Eine solche Art von Bekämpfung sei, so lange wie er in der Partei sei, noch nicht vorgekommen. Genosse Heine habe geradezu Material für den Staatsanwalt zusammengestellt, und die Staatsanwälte werden das benutzen. Dazu sind sie schlau genug. (Stadthagen: Na, na!) Was soll das: Na, na! Ich glaube zu, Genosse Stadthagen, daß Sie viel klüger sind als alle Staatsanwälte. (Große Heiterkeit.) Einmal gibt es einen Punkt, wo man überhaupt nicht mehr fragen kann, ob uns der Streik schaden kann. (Lebhafte Zustimmung.) Erbärmlich ist die Klasse, die sich wie Hundsfötter behandeln läßt. (Langanhaltender Beifall und Händeklatschen.) Man sagt: Bis jetzt war der Massenstreik unbrauchbar. 1891 wurde er für das allgemeine Wahlrecht angewendet, und er hatte mehr Erfolg als der letzte Bergarbeiterstreik, der eine verpfuschte Berggesetznovelle brachte. Der Massenstreik in Oesterreich erbrachte den Neunstundentag. Der Sympathiestreik in Spanien war von geringem Erfolg. Aber Sympathiestreiks sind Unsinn. Ehe wir in einen solchen Kampf eintreten können, müssen wir organisieren und agitieren und die Aufklärung in die Massen tragen, daß sie wissen, was sie alles einsetzen für eine Lebensfrage. Meine Resolution empfiehlt den Massenstreik nicht. Wir wollen aber gerüstet sein, und die Unorganisierten dürfen wir nicht in den Generalstreik hineinreißen lassen. (Heine: Wenn Ihr sie im Zaum habt.) Wenn Genosse Heine so etwas sagen kann, dann beweist er, wie wenig er die Gefühle der Arbeiter kennt. (Lebhafte Zustimmung.) Was noch fehlt, das wollen wir schaffen, damit wir, wenn man uns winkt, getrost in den Kampf gehen können. Leider habe ich über junge Gewerkschaftsführer gehört, daß sie diese Frage sehr leicht nehmen, ja daß sie über unsere Partei höhnen. Ich bin einfach starr gewesen, ich war außer mir und ich rufe Ihnen zu: Ihr geht einen verhängnisvollen Weg, der zum Abgrund führt. Andere meinen, man dürfe nicht über den Streik reden, er müsse kommen wie ein Dieb in der Nacht. Wie soll man aber bei dieser Taktik die Massen gewinnen? Ist es nicht ein Skandal, daß diese Partei, die auch in Preußen die größte ist, im preußischen Landtag keinen einzigen Vertreter hat? Das hat sich ja selbst das Bürgertum nicht gefallen lassen, weil wir sonst schon jahrzehntelang gefallen lassen. Bebel geht dann scharf mit den Anarchosozialisten ins Gericht und empfiehlt schließlich seine Resolution zur Annahme.

In der Diskussion über den politischen Massenstreik führte Reichstagsabg. Heine aus: „Mitunter klang die Rede des Ab. Bebel als eine Fanfare. Aber was soll nun geschehen? Haben wir die Macht über die Arbeiter? Welche Arbeiterkategorien kommen in Betracht und endlich müsse man sich fragen: werden wir siegen? Er stehe auf dem Boden eines Vortrages der Genossin Zetkin, die für den Massenstreik den gramsten Boden geschaffen haben will und weiter ausführt: Der Massenstreik könne nur Erfolg haben, wenn im Hintergrund die Revolution erscheine. Heine behauptet: wir haben heute noch nicht die Macht und er führt fort: „wir ist das Blut des Volkes zu teuer, um die Arbeiter in das Feuer zu schicken." (Bebel: „Auch wir gehen nicht!") Die Sache würde nicht gefördert durch den Massenstreik, denn die Scharfmacher warten nur darauf, um das Volk niederzuknütteln. Und durch die Behandlung des Themas werden die Scharfmacher erst recht dazu angereizt, das Wahlrecht anzutasten. Deshalb heißt es für uns: Organisieren wir, werben wir, machen wir aus den Mitläufern Sozialdemokraten. Und haben wir diese, ja — darüber wollen wir heute nicht sprechen. Kommt Zeit — kommt Tat! Frohme warnt vor dem Massenstreik; es sei höchst bedenklich, sich auf den politischen Massenstreik festzulegen. Robert Schmidt hält die Lage heute nicht ernster als zu Zeiten des Umsturzgesetzes. Er hält den Massenstreik nicht für durchführbar. Gewiß haben wir große Massenstreiks in Deutschland gehabt, aber da handelte es sich um sozialpolitische Forderungen. Bei politischen Forderungen werde die Bürgerschaft nicht auf unserer Seite stehen und fraglich sei auch, ob nicht auch den eigenen Reihen viele zurückbleiben würden. Barenthin-Berlin meint, man müsse die Mittel kennen lernen, die unter gewissen Umständen angewandt werden müssen. Und eines der Mittel sei der politische Massenstreik. Rosa Luxemburg wundert sich, wie man im Jahre der „glorreichen russischen Revolution" solch' kleinliche Fragen stellen könne wie Heine. Dieser habe Bebel zugerufen: Habt ihr das Volk im Zügel? Dieser Zuruf verrate eine ganz bürgerliche Auffassung. Nicht die Masse brauche man im Zügel halten, sondern parlamentarische Rechtsanwälte, damit sie das Volk nicht verraten. Legien-Berlin will folgenden Satz in der Resolution Bebel getrichen haben: „Als eines der wirksamsten Kampfmittel also hält der Parteitag die umfassendste Anwendung der Massenarbeitseinstellung für geboten." Das sei nur eine Konzession an den Anarcho-Sozialismus, denn was man wolle, sei in der Resolution auch noch enthalten. Kommt dieser Generalstreik, so ist er für mich der Anfang der Revolution. Treten die Massen auf die Straßen, dann gibt es kein Zurück, dann heißt es: Siegen oder Brechen. Die Idee der Propagierung des Massenstreiks halte er für gefährlich. Abg. Peus hält in der Bebel'schen Resolution den Satz für den besten, immer mehr die Organisationen auszubauen. Nur dann, wenn alle Waffen uns genommen werden, nur dann solle man die Gesellschaft in ihren Grundfesten anfassen, indem wir den Massenstreik in großem Maße verwenden. Für dieses Fundament steht uns aber noch nicht Clara Zetkin ist naiverweise für den Massenstreik, weil er den Arbeitern den gesetzlichen Boden des Kampfes erhalten soll. Michels-Marburg belegt die mangelnde Disziplin der Arbeiter. In Berlin seien politisch und gewerkschaftlich Organisierte zur Parade gezogen. Wenn das freiwillig geschehe, so würde ihnen der Zwang auch nicht schwer werden, kein Arbeiter eines anderen Landes würde sich Soldatenmißhandlungen wie sie im deutschen Heere vorgekommen sind, gefallen lassen. Frau Zietz ist der Ueberzeugung, daß wer in seiner Jugend gedungen, wer für den Kapitalismus gebungert, bei einem Massenstreik auch einmal für sich selbst hungern könne. Wenn der politische Massenstreik kommt, so würde er keine Wochen dauern und die Regierung werde nachgeben, ehe unsere Mittel erschöpft sind. Es sprachen ferner: Kloßknecht, Meist-Köln, Dr. David, Südekum, Stadthagen, und v. Elm. Dieser letztere erklärte unter stürmischem Beifall: Wenn die herrschende Klasse uns das Wahlrecht nimmt, so wird man auch auf uns schießen. Wir wollen kein Blutvergießen, aber unsere Gegner werden und von selbst in diese Situation hineinbringen und wir werden kaum stillhalten. Und wenn es soweit kommt, werden wir auch unser Leben in die Schanzen schlagen müssen. Es gilt deshalb, sich darauf vorzubereiten, dafür zu sorgen, daß die Jugend erzogen, daß die jungen Leute, die Soldat werden, aufgeklärt werden, damit sie nicht auf Vater und Mutter schießen, sondern daß sie als Söhne des Volkes mit dem Volke zu gehen haben. (Stürmischer Beifall.) Es gelte daher, rechtzeitig zu beginnen, den politischen Massenstreik zu organisieren. Nachdem noch Robert Schmidt und der Gewerkschaftsführer Bömelburg gesprochen, wurde ein Schlußantrag angenommen und Bebel erhielt das Schlußwort. Er meinte, er habe schon viele Parteitage mitgemacht, aber soviel über Blut und Revolution habe er noch nie gehört. Niemand werde leichtsinnig mit dem Blute des Volkes umgehen und ihn, Bebel, werde man dann gewiß nicht in den letzten Reihen finden. (Beifall.) Schmidt habe gesagt: Das Wort von dem Hungern höre sich sehr schön an aus dem Munde Bebels. Nun er befinde sich in gehobener Lebensstellung und werde nicht hungern, wie auch der Genosse Schmidt nicht hungern werde. Aber Bebel habe als Knabe gehungert und sein Ideal sei damals gewesen, sich einmal an Butterbrot satt zu essen. (Stürmischer Beifall. — Schmidt ruft: Halten Sie mich für einen Bourgeois? — Heiterkeit.) Bebel fährt fort: Ich mußte einmal dagegen vorgehen, da die Gegner mich fortgesetzt als reichen Mann benunzieren. (Beifall.) Es gelte heute nicht den Massenstreik zu befürworten, sondern nur Aufklärung über ein Kampfmittel zu schaffen. — In namentlicher Abstimmung wurde die Resolution Bebel mit allen Stimmen gegen ca. 10 Stimmen angenommen. — Schluß 8.15 Uhr.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**

Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Ellenburg

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen. etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 23. Septbr

	Dividende für	Dividende Proz.	Zinstermin	Stück	Kurs-Notiz.
3½ % Hallesche Stadt-Anleihe von 1882	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	99,25G
3½ % " Theater-Anleihe von 1883	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	99G
3½ % " Stadt-Anleihe von 1885	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	99,25G
3½ % " Stadt-Anleihe von 1899	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	99,25G
4 % " Stadt-Anleihe von 1900	—	—	1./1. u. 1./7.	4	—
" Serie I unkündbar bis 1906	—	—			100,75G
" Serie II unkündbar bis 1907	—	—			100,75G
Akcenz 3½ % Stadt-Anleihe	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	—
3½ % Erfurter Stadt-Anleihe 1893	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	—
" Stadt-Anleihe 1893	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	—
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1901	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101,75 B
3½ % Halberstädter Stadt-Anleihe 1890	—	—	versch.	3½	98,25b
3½ % Naumburger Stadt-Anleihe v. 1889	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	—
Zerbster 3½ % Stadtanleihe	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	98,80B
Landschaftl. 3½ % Central-Pfandbriefe	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	99,50B
4 % Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	—	—	1./1. u. 1./7.	4	102,50G
3½ % "	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	99,70B
3 % "	—	—	1./1. u. 1./7.	3	87,40bz,G
4 % " Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	4	99,25bzG
4 % Ernte-Regul.-Oblig. (Brsti. Nebra)	—	—	1./1. u. 1./7.	4	99,25G
Ammendorfer Papierfabrik	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101bzG
Bernburger 4 % Maschinenfabrik Oblig. rückzahlbar 103	—	—	1./1. u. 1./7.	4	—
Bruckdorf-Nietleber Obligationen	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101G
4 % Hyp.-Act.-Ges. Cröllw. Akt.-Papierfabrik	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101,75G
Ellenbg. Kattun-Manuf. 4 % Hyp.-Anl.	—	—	1./1. u. 1./7.	4	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4 % Obl. rückzahlbar 102	—	—	1./1. u. 1./7.	4	102G
4 % Zimmermann & Co. Masch. 4 % Hyp.-Anl.	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101,25G
Grube Glückauf 4 % Obligationen	—	—	1./1. u. 1./7.	4	100,60G
Halle-Hettstedt 3½ % Eisenb.-Obligation	—	—	1./1. u. 1./7.	3½	95G
4 % "	—	—	1./1. u. 1./7.	4	100,25 G
Hallesche Strassenbahn 4 % Obligationen	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101,50bzB
4 % Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1./1. u. 1./7.	4	100,50 G
Naturg. Braunkohlen abg. 4 Hypoth.-Anl. abzügl. Zinsen bis 31. 12. 1905	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101bz
4 % Sachs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv.	—	—	1./1. u. 1./7.	4	100,25G
4 % " Akt.-Anl. rückz. 102%	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101,75G
4 % Hyp.-Anl. der Waldauer Fabrik-Akt.-Ges.	—	—	1./1. u. 1./7.	4	102bzG
4½ % " 1902 rückz. 100%	—	—	1./1. u. 1./7.	4½	100,50G
4 % Werschen-Weissenf. Braunk.-Schuldv.	—	—	1./1. u. 1./7.	4	100,50G
do. do. do. von 1898	—	—	1./1. u. 1./7.	4	100,50G
do. do. do. von 1902	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101,25G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik 4 % unkündbar bis 1904	—	—	1./1. u. 1./7.	4	101,25G
Hallesche Bankvereins-Aktien	1904	9½	1./1. u. 1./7.	4	164,50G
Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien	1904	2	1./1. u. 1./7.	4	57G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1903/04	12	1./1. u. 1./7.	4	149bz
" junge	—	—	1./1. u. 1./7.	4	137,50G
Bernburger Maschinenfabrik Aktien	1904	9	1./1. u. 1./7.	4	—
Crölwitz, Aktien-Papierfabrik-Aktien	1904/05	12	1./1. u. 1./7.	4	138B
Cönnern, Maizfabrik-Aktien	1903/04	11	1./1. u. 1./7.	4	—
Dürrenwitz-Hattmannsdorfer Brk.-Ind.-A.	1903/04	8½	1./1. u. 1./7.	4	60B
" Vorz.-Aktien	1903/04	5	1./1. u. 1./7.	4	100B
Ellenburg, Kattun-Manufaktur-Aktien	1903/04	5	1./1. u. 1./7.	4	100,75G
Brauerei-Aktien Feldschlösschen	1903/04	9	1./1. u. 1./7.	4	34,50B
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1903/04	10	1./1. u. 1./7.	4	34B
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. Nr. 1—1000 bis 1908 garantiert 3½ %	1903/04	3½	1./1. u. 1./7.	4	88B
Halle-he Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1903/04	5	1./1. u. 1./7.	4	98G
" junge	—	2,05	1./1. u. 1./7.	4	87,50G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1904	18	1./1. u. 1./7.	4	406B
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1904	4½	1./1. u. 1./7.	4	121,50G
Hallesche Portland-Cement-Fabrik-Act.	1904	1	1./1. u. 1./7.	4	101,75G
Hildebrandt'sche Mühlenwerk-Aktien	1903/04	9	1./1. u. 1./7.	4	165,50bz
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1904/05	9½	1./1. u. 1./7.	4	—
Kyffhäuser Hütte Akt.-Maschinenfabrik	1904	20	1./1. u. 1./7.	4	336B
Landsberg, Maizfabrik-Aktien	1903/04	10	1./1. u. 1./7.	4	—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1904/05	11	1./1. u. 1./7.	4	100,25G
Niemberg, Maizfabrik-Aktien	1903/04	5	1./1. u. 1./7.	4	—
Nienburger Schlossmühlenzel Akt.-Ges.	1903/04	5	1./1. u. 1./7.	4	98G
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1904/05	11½	1./1. u. 1./7.	4	217G
Sachs.-Thür. Braunk.-St.-Act. I. Em.	1904	2	1./1. u. 1./7.	4	—
" " St. Pr.-Act. I. Em.	1904	—	1./1. u. 1./7.	4	—
" " II.	—	—	1./1. u. 1./7.	4	—
Waldauer Brannkohlen-Stamm-Actien	1903/04	8	1./1. u. 1./7.	4	237B
Wegelin & Hübner, Actien-Gesellsch.	1903/04	8	1./1. u. 1./7.	4	148B
Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.	1904/05	15	1./1. u. 1./7.	4	267 bzG
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schnede)	1903/04	7	1./1. u. 1./7.	4	—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1903/05	19	1./1. u. 1./7.	4	178,50 G
Zeitzer Parafinölraffinerie-Actien. Halle	1903/04	15	1./1. u. 1./7.	4	188,75 B
do. junge Actien abzügl. Zins. b. 1. Okt.	—	—	o. Zins.	o. Z.	173G
Bruckdorf-Nietleben, Bergbau-Ver. Kuxe	—	—	o. Zins.	o. Z.	430 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück

NESTLE's Kinder mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Gardinen
Stores, Spachtel-Vitragen,
grosse Auswahl in geschmackvollen Mustern,
Falten-Stoffe,
Rouleaux-Stoff mit Seidenglanz, glatt und gemustert, weiss, crême und gold
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Emil Höschel
Gr. Ulrichstr. 52.

Möbel auf **Teilzahlung**
empfohlen in unerreicht grösster Auswahl
Karl Klingler,
Grosse Ulrichstrasse 20, I. Etage.
Zimmer-Einrichtungen
schon mit 5 Mk. Anzahlung.
Paletots, Anzüge, Federbetten, Teppiche, Kleiderstoffe, Gardinen, Tischdecken, Uhren, Portieren, Schuhe, Stiefel.

Die wöchentliche
Abzahlung
beträgt nur
1 Mark.

Möbel
staunend billig!
Möbel
in allen Holzarten!
Sofas
von **25** bis **125** Mk.
Garantie für beste Ausführung.
Spiegel,
größte Auswahl! **2—150 Mk.**
Bettstellen
mit u. ohne Matratzen von **10 Mark** an.
Gelegenheitskauf!
Hochelegante Salon-, Eßzimmer-, Schlafzimmer- und Küchenmöbel, Büfetts, Schreibtische.
Kulante Bedienung.
Besichtigung meiner großen Lagerräume gern gestattet.
Siegm. Rosenberg,
Geiststraße 21, 1 Treppe,
neben der Post.

Schönes Wohnhaus mit Torfahrt, Hof, gr. Garten und Werkstatt, geteilte Etagen, sehr gut verzinslich, Umstände halber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Lage Anhalterstraße, nahe Schule. Preis 48000 Mk., Anzahlung zirka 6—8000 Mk. Näheres erteilt
Rob. Leuscher, Dryanderstraße 18, part.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc.
beschafft rasch und verschwiegen
Albert Müller, Leipzig, Thomaskirchhof 21.
An 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten!
Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles, deutsches Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche und Rücksprache kostenfrei.

Waschmaschine z. v. Gr. Wallstr. 19, II.

Gebr. Bettstelle zu verk. Meilstr. 124.

Gelegenheitskauf.
2 Muschelbettstellen mit Matr. nur a 25 Mark, Kleiderschrank 22 Mark, Spiegel m. Schränkchen 24 Mark, Gebett Federbetten 16 Mark, Schneider-Nähmaschine, fast neu, Küchenmöbel sehr billig zu verkaufen
Geiststr. 21, 1 Treppe.

Neckarsulmer Motor
mit Anhängewagen billig **zu verkaufen.** Näheres zwischen 2 und 4 Uhr
Leipzigerstr. 90, Laden.

Ein besseres
Restaurant
mit Grundstück in Provinz Sachsen altershalber billig zu verkaufen. Anzahlung 5000 Mk. Kl. Objekt w. mit in Zahl. genomm. Offerten u. L. 9591 a. d. Exped. ds. Bl.

Grundstück in **Quedlinburg** a. H., m. Viktualiengeschäft, auch für Fleischer passend, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt
Hoffmann. Landwehrstr. 9, III.

Ein Paar große ostpreußische
Pferde,
9- u. 10jährig, Stute u. Wallach, Braune, und ein 5jähriger ungarischer Wallach, Sommer-Rappe, zu verkaufen.
Reinhold Sieber, Oppin, Gasthof „Freiheit Oppin".
Daselbst wird auch ein gut erhaltenes **Billard** zu kaufen gesucht.

Neu! Gebr.!
Möbel!
Stets große
Gelegenheitskäufe
zu
Wohnungseinrichtungen
v. einfachsten bis elegantesten.
Ganz besonders empfehle Büfetts, Schreibtische, Vertikows, Kleiderschränke, Plüschgarnituren, Taschen-Diwans, Pfeiler- und Trumeau-Spiegel u. s. w.
Ganze Wirtschaft neu, solid gearbeitet, von 150 M. bis 3000 Mk. stets am Lager.
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geiststr. 25.
Alte Möbel nehme stets in Zahlung an.

Neue Drehrolle zu verkaufen Jacobstr. 44, II l.

Ein **Kochofen** ohne Aufsatz, 1 viereckiger **Tisch** bill. zu verkaufen Hafenstr. 20.

---

1 **Edel-Spitz** zu verkaufen
Triftstr. 29, II r.

Zu verkaufen.

Alle Arten
Möbel
empfiehlt billigst
C. Hauptmann,
Möbel-Fabrik
Kl. Ulrichstr. 36.

Gut erh. Sommerüberzieher, für mittlere Figur, preiswert zu verkaufen
Nicolaistraße 7, II. links.

Ladenschaufeln aller Art, Abwiegelöffel **Gr. Märkerstr. 23.**

Saal-Orchestrion
(Blasmusik), überall aufstellbar, da mit Gewichtsaufzug, preiswert unter günstigen Bedingungen zu verk. **Leipzigerstr. 55,** p.

Berl. Kachelofen zu verk. Karlstr. 7, I.

Deutsche Dogge, Hündin, gestromt, zu verkaufen Bahnhof Teutschenthal.

Zwei herrschaftliche
Kutschgeschirre,
wenig gebraucht, zu verkaufen
Alter Markt 25, II.

Möbel-Verkauf!
Wohnungs-Einrichtungen
1 Schrank, Vertikow, Tisch, Diwan, Sofa, 3teil., 4 Stühle, Spiegel m. Konsole, 2 Bettstellen, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, zus. **M. 235.**

Aussteuer do. M. 425
1 Muschelschrank, Vertikow, Plüschdiwan, Sofatisch, Trum., 4 Walzenstühle, 2 Muschelbettst. mit Matr., Waschtisch, Küchenschr., Tisch, 2 Stühle.

Aussteuer M. 1000:
Büfett, Trum., Ausziehtisch, Garnitur, Salonschr., Salontisch, Trumeau, 8 Rohrlehnstühle, Plüschdiwan m. oher Lehne, Schlafzimmer-Einrichtung, kompl., und 1 Küchen-Einrichtung.
Brüderstraße 3. **R. Harmann,** Brüderstraße 3.
Gegründet 1889.
Allseitige Empfehlungen. Transp. frei.
Gekaufte Möbel
— können stehen bleiben. —

Günstig für Fleischer!
Mein in der Reilstraße neuerbautes **Fleischerei-Grundstück** (Eckhaus), in **vorzüglicher konkurrenzloser Lage,** will ich sofort **oder** später verkaufen.
Carl Hennig. Angerweg 7.

Sichere Existenz. Ein seit ca. 20 Jahren besteh. Woll- u. Weißwaren-Gesch., an sehr lebh. Lage, ist krankheitsh. sof. od. spät. zu verk. Off. u. F. 9476 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gebrauchter Röhrenkessel
für Dampfheizung wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen
Ankerstrasse 3.

Neu und gebraucht!
Möbel!
Sekretäre, Vertikows, Trumeaux, Spiegel mit Schr., Kommoden, Herrenschreibtische, Auszieh-, Steg- und andere Tische, Kleider- und Küchenschr., Sofas, Diwans, Plüschgarnituren, Bettstellen mit Matr., Stühle, Regulatoren, Federbetten, Restaurationstische mit Eichenplatten, wie neu, verkauft billig
Friedrich Schirioth,
Kl. Ulrichstr. 34.
Transport frei. Alte Möbel nehme in Zahl.

Haus-Grundstück
zu verkaufen in **Merseburg,** Mitte der Stadt, mit großer, heller Werkstatt, passend für
Handwerker,
auch für kleineres Verkaufsgeschäft. Preis 12000 Mk., Anzahlung 2000 Mark, Mietsertr. 600 Mk. Off. u. O. 8804 an die Exped. dies. Bl.

Baustellen Dölau
(in schönster Lage am Walde) per qm von 3,00 Mk. an zu verk. Näh. b.
Julius Becker, Martinsberg 9.

Kinderwagen mit Gummir., fast neu, bill. zu verk. Landsbergerstr. 54, I. l.

Musterkoffer (für Handlungsreisenden) für die Hälfte des Wertes zu verkaufen
5. Vereinsstr. 1.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Leipzig Thomaskirchhof 17, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine ernormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Räumungshalber 1 Gänsebucht, Ziegenbockwagen, Futterkiste, Waschmaschine, gemaltes Porzellan-Klosettbeck., Pflanzenkübel, Pappkartons preiswert zu verkaufen
Trothaerstraße 35.

Kinder- u. Sportwagen spottbillig z. verkaufen Gr. Berlin 12, II.

Vorzügl. Waschmaschine billig zu verkaufen Herderstr. 2, II. l.

Plüschsofa mit Polstersessel, Trumeau, Tisch, Küchenschrk., Ledersofa u. Stühle
billig zu verkaufen
Friedrichstraße 56, I r.

---

500 Winterüberz., Mäntel Joppen, Pelze, Anzüge, Gehröcke, Fracks j. Art, neue u. getr. ff. Herrensachen, Schuhwerk, Militärstiefeln billig **Althandlung Schleich, Alter Markt 34.**

---

1 gut verzinsl. Wohnhaus,
mittlere geteilte Wohnungen, auch für jedes Geschäft passend, Nähe der Mittelschule im Süden, altershalber zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. U. 9388 a. d. Exped. d. Bl.

---

11 mal prämiierter herrlicher **Windhund** spottbillig zu verkaufen
Herderstr. 10, part.

Schaufenster-Vorbau, Jalousie und Glasschilder, f. Zigarrengesch. pass., Schreibkommode bill. zu vk. Jacobstr. 40, H. hint.

Frack und Gehrock,
tadellos erhalten, **zu verkaufen**
Landsbergerstraße 63a, II.

Wäschekisten **Schülerkisten**
Skripturen- und Versandkisten
in allen Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Pflaumen!
1 Waggon Pflaumen trifft **Montag,** den 25. September ein. Verkauf in kl. u. größeren Posten.
Louis Trinks,
Mühlweg 35 u. **Albrechtstr. 35.**

Baul. Veränd. wegen Schrebergarten aufgelöst und mit Zubehör billig zu verkaufen V. Vereinsstr. 11, II. l. Bes. tägl. 8—11.

---

2 Doppelfenster, 187 cm lg. u. 105 cm breit, zu verk. Friedrichstr. 11.

Gut erh. Kinderwagen m. Gummir. bill. zu verk. Gr. Wallstr. 42, pt.

Damen-Winter-Jacken, Kindermäntel f. 5—7jähr., b. z. vk. Friedrichstr. 41, II. r.

Kinderwagen mit Gummir. zu verkaufen Pfännerhöhe 54, II. l.

Grude mit Wärmröhre, neue Konstr., bill. zu verk. Blumenthalstr. 14, II.

Ovaler Ausziehtisch mit 3 Einlegeplatten zu verkaufen Weidenplan 26. p. r.

Goldene Damenuhr billig zu verkaufen Fichtestr. 6, pt. r.

Gut erh. viereck. Tisch billig zu verkaufen Krondorferstr. 10, I. r.

Ein gut erhaltenes gebr. Pianino billig zu verk. Off. u. J. 9539 a. d. Exp. d. Bl.

Junger schottischer Schäferhund billig zu verkaufen Streiberstr. 6, pt.

Aquarium und Heckbauer spottbillig zu verkaufen Sternstr. 4 4 Tr.

Sichere Existenz!
Durch Uebernahme eines leicht führbaren Geschäfts kann sich jemand jährlich ca. 6 bis 8000 Mk. event. mehr verdienen. Branchekenntnisse nicht erforderlich, jedoch 3000 Mk. Anzahlung. Angebote unter P. 9545 an die Exped. d. Bl. erb.

---

1 gute Petroleum-Hängelampe und 1 Salon-Tischlampe zu verkaufen
Jakobstraße 5, pt. l.

Restaurant,
wohleingerichtet, 650 Mark Miete, billig wegen Todesfalls sofort zu verkaufen, evt. durch Vermittler. Offerten unter M. 9542 an die Exped. dies. Blattes.

---

1 kl. Hundewagen, 5 Ztr. Tragkraft, fast neues Esel-Kummet, Bockkarre u. Fahrrad bill. zu verk. **Seydlitzstr. 4,** Laden.

Chaiselongue, Speiseausziehtisch
billig zu verkaufen Grünstr. 30, III l.

Größerer Posten
Kisten, Kartons u. Weinflaschen
billig **Südstr. 8.**

Billig zu verkaufen:
Eiserner Füllofen, Kochröhre, zweisitziger Kinderschlitten **Rainstr. 17.**

Mein im Nordviertel neu erb. **Grundstück,** gut verzinslich, verkaufe bei 4 bis 6000 Mk. Anzahlung sofort. Offerten unter S. 9546 an die Exped. d. Bl.

---

2 Ausstellungs-Glaskasten, 95×180, bill. zu verk. Ofendorferstr. 7, pt.

Gut erh. Sommer-Uberz., mittl. Fig., b. zu verk. Gr. Brauhausstr. 29, II. l.

Haus- u. Küchengeräte, Lampen, Geschirr rc. billig zu verk. Ofendorferstr. 6, pt. l.

Kommode und Waschtisch billig zu verk. Gr. Wallstraße 42, parterre rechts.

Ein Stamm junge Hühner verkauft **Wagner,** V. Vereinsstr. 11, I.

Gut erhaltener amerikanischer
Dauerbrand-Ofen
preisw. zu verk. Merseburgerstr. 25.

Gr. Musterkoffer, gr. zerlegb. Schrank zu verkaufen Forsterstr. 2, III. l.

---

1 Sofa, 12 Mk. zu verk. Schillerstr. 43, Hof.

Schneidertisch bill. zu verk. Kl. Klausstr. 7, I.

Grüne Plüsch-Garnitur (gew.), sehr gut gearbeitet, neu, preisw. zu verk. Offerten u. O. 9544 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Mussieb u. Rühre b. z. vk. Trotha, Saalestr. 2.

Goldene Uhr mit langer Kette f. 18 Mk., Herren-Rem.-Sav.-Uhr m. Kette f. 12 Mk. zu verkaufen **Gr. Wallstr. 1,** III.

Neumilchende Kuh
mit **Kalb** zu verkaufen
Freiheit Oppin Nr. 26.

Kanarienhähne, feinste Sänger, billig zu verkaufen Franckeplatz 2, I.

+ Neues lehrreiches **Buch** (Die Haus-Aerztin) b. z. vk. Magdeburgerstr. 28, H. I

Viktualiengeschäft,
sicheres Brot, mit **Materialw., Hausschlacht. u. Kohlenverk.,** sehr flottgeh., mit sehr schöner Wohnung, weg. Krankheit meiner Frau sofort zu verkaufen.
Otto Römer, Mansfelderstr. 26.

Gr. Garderobenschr., Wäscheschr., Plüschsofa, 2 Betst., Matr., Küchenschr. z. v. Pfälzerstr. 11, III.

Fahrrad, gebraucht, **aber wie neu,** wottb. z. vk. Gr. Berlin 12. II.

Herbst-Paletot billig z. verk. Herrenstr. 2. II.

Kinderwagen bill. z. verk. Weidenplan 3, H. IV.

Neue Sofas bill. z. v. Kuhgasse 1, III. r.

Kanonen-Oefen u. Sofa z. v. Pfännerhöhe 45.

Edle Kanarienhähne z. v. Annenstr. 4, I. l.

Ein gebrauchtes Sofa zu verkaufen Steg 2.

Gut erhalt. **Kinderwagen** ist preiswert zu verk. Merseburgerstr. 22, III r.

Umzugshalber **1 gr. Kleiderschrank** u. **Blumentisch** zu verk. Sternstr. 11, III.

Garten m. Laube (Mühlrain) 30 Mk., od. Laube allein 20 Mk., z. vk. **Schulze,** Schillerstr. 39, III.

Gebr. 5 kg-**Tafelwaage** mit Marmorplatte für **5 Mk. zu verkaufen**
Gr. Märkerstr. 23.

Drehrolle, wenig gebraucht, billig zu verk. **Wörmlitzerstr. 103.**

Möbel. Möbel.
Kleidersekretäre v. 24—80 Mk., Vertikows von 33—80 Mk., Stegtische von 10 Mk., Ausziehtische, Pfeilerspiegel v. 12—21 Mk., Rohrstühle von 3 Mk. 50 Pfg. an, starke Bettstellen mit u. ohne Matr., Küchenbüfett u. einfache Küchenmöbel verkauft sehr billig unter Garantie. Transport frei.
Max Jungblut,
Ludwig Wuchererstr. 31.

Ein **großer Posten** Eisenbahn- und Militärmäntel von 6 Mark an, Winterüberzieher und Joppen von **4** Mark an, ferner 1 Posten Militär-Halb- und Langstiefeln, Filzstiefeln, Stiefletten, Reisekörbe, Holz- und Handkoffer, Mädchenkoffer, Operngläser, Uhren, Teschings, Revolver, Musikwerke, Fahrräder, 1 Kommode verkauft alles billig
Hofmann, Leipzigerstr. 27. am Turm.

Hallesche Möbelhallen
Th. Pollak,
Brüderstr. 12,
empfehlen aus ihrer großen Auswahl als besonders preiswert:
Vollst. Wohnungs-Einrichtung Nr. 5
für 853 Mark.

Wohnzimmer:

1 Kleidersekretär mit Muschel	42 M
1 Speisetisch	12 M.
1 Pfeilerspiegel m. Schränkch.	36 M.
1 Diwan, 3teilig	65 M.
1 Serviertisch	12 M.
4 Lyrastühle m. Walze, sehr mod.	24 M..

Salon:

1 eleg. Plüschgarn., pa. Ausführg.	200 M.
1 Vertikow, nußb. furn.	65 M.
1 Salontisch	24 M.
1 Säulen-Trumeau	60 M
4 Walzenstühle m. Rohrlehne	30 M.

Schlafzimmer:

2 engl. Bettstellen m. Matr.	110 M.
1 engl. Waschtisch mit Marmorpl.	33 M.
1 Spiegel	6 M.
1 engl. Nachtschrank m. Marmorpl.	18 M.
2 Stühle	8 M.
1 Wäscheschrank	57 M.
Komplette Küchen-Einrichtung	51 M.

Billige oder bessere Einrichtungen je nach Wunsch. Musterzimmer bitte zu bes.
Transport nach hier u. Umg. durch eigenes Geschirr frei; Preisliste gratis.
Th. Pollak, Halle,
Billigste Bezugsquelle bei bekannt bester Verarbeitung.

Flotte Bäckerei in Halle zu verkaufen; es arbeiten immer 3 Mann. Preis 27000 Mark, Anz. 5—6000 Mk., Extra-Miete 800 Mark, tägliche Kasse 40 Mk. Es ist auch Torfahrt im Hause.
Kl. Haus m. Scheune u. Stallung kl. Garten, 4 Morgen erstklass. Acker, b. Landsberg, zu verkaufen. Forderung 9000 Mk., Anz. 3000 Mk., Extra-Mietsertrag 130 Mk.
Kl. Oekonomie m. 27 Morgen Acker, 9 Morgen Wald (worin Sandsteinbrüche) altershalber mit kompletter Ernte zu verk. Preis 23000 Mk., Anzahlung 5000 Mk.
Flotte Bäckerei in großem Dorfe v. 2000 Einw. altershalber mit 18 Morgen Acker und totem und lebendem Inventar zu verkaufen.
Schönes Grundstück in kl. Stadt m. Materialwarengeschäft u. 1/4 Morgen Garten todesfallshalber zu verk. Preis 10000 Mk., Anzahl. 3000 Mk., Mietsertrag 350 Mk.
Näheres **C. Dörge,** Auktionator.
Alter Markt 32. I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050924077/fragment/page=0003

Kastenregale,

Warenregale, Schränke, Ladentische, Pulte, Geldschrank, 3 Met.-Warenschrank verkaufe sehr billig.
M. Schemmel, Rathausstr. 6, Hof I.

Gelegenheitskauf!
Fahrrad, Renner, billig zu verkaufen
Haase, Streiberstr. 23, II.

Soldaten-Kisten,
Schiebekisten mit Schloß, in allen Größ.
Gr. Märkerstraße 23.

Wegen Räumung des Lagers bis 28. ds. verkaufe besonders billig gegen Kasse
25 neue irische Oefen u. 5 neue transport. Herde.
Paul Schneider, Merseburgerstr. 4.

Mehrere gebrauchte Kastenregale, Ladentische bis 5 Meter lang, Warenschränke mit Schiebetüren, Fachregale verkauft billig
Max Jungblut, Ludw. Wuchererstraße 31.

Bernhardiner-Rüde,
selten schön, echt, mit Stammbaum, 12 Monate, billig, in gute Hände zu verkaufen
Lindenstr. 70, III.

4 pferd. Petroleummotor,
Bandsäge, Abrichtmaschine mit Bohrapparat und Drehbank für Stellmacher 2c. geeignet, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. **Albers jun., Neukirchen bei Delitz am Berge.**

Gut erhaltene **Möbel, eichen, Ausziehtisch** für 14 Personen u. **Stühle** zu verkaufen **Grünstraße 30, III.**

Ein fast neuer **Hundewagen** zu verkaufen. Zu erfragen **Steinweg 27** im Laden.

2 einp. **Leiterwagen, neue Wagenstangen** u. **Gabeln** zu verkaufen **Halle-Giebichenstein,** Königsberg 5.

Musik-Automat mit 24 Platten, Gwm. 5 Pf., passt. f. Restaurateure, zu verkaufen Forsterstraße 33, part.

Ein springfähiger Eber zu verkaufen Gorbetha Nr. 23.

Ein dreirädriger gut erh. **Kinderwagen** und Backtrog b. zu v. Ladendiegstr. 1, IV l.

Bienenvolk b. z. verk. Werderstraße 4.

2 polizeifreie, schöne mittelgroße **Paßpferde,** garantiert fehlerfrei und zugeritten, preiswert auch einzeln zu verkaufen.
Alb. Kern, Eichendorfstr. 28.

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. **Leitergasse 1.**

Sommerüberzieher m. jede. Futter, Jackettanzug bill. zu verk. Göbenstr. 5, 1 l.

Russischer Steepphund,
prachtvolles Tier, billig zu verkaufen.
Gr. Gosenstr. 39, II rechts

Junge Kuh mit Kalb
zu verkaufen.
Passendorf, Zichelbenerstr. 1.

1 m. Damenrad, gutes Armrad, Sofa, ein Kinderfahrstuhl billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Mehrere gebr. **ladelose Fahrräder** billig zu verkaufen **Ritterstraße 9.**

Mehrere **Familien-Nähmaschinen Ringschiff, Schnellnäher,** rück und vorwärts nähend, spottbillig zu verkaufen **Ritterstraße 9, I.**

Fahrrad, neu, billig zu verkaufen. Gr. Schmiede 31.

Gebrauchte Schaufenstergestelle zu verkaufen **Jägerplatz 34.**

2 sehr gute kräftige
Arbeitspferde
preiswert abzugeben.
Fuhrgeschäft, Neumarktstr. 3.

Vitualien-Geschäft,
gutgehend, mit schöner Wohnung, sof. bill. zu verkaufen. Näheres durch
C. Schiller, Turmstr. 157.

1 Fahrrad,
mit Freilauf und Rücktrittbremse zu verk.
Kellnerlehrling Hotel Kronprinz.

Gutgeh. herrschaftl. Haus, m. 3 Wohn., je 7 Zim., Küche, Bad, Gas, reichl. Zub., Hausmannswohn., Vor- u. Hinterg., vornehme Wohnl. b. Mittelstadt und der neuen Ober-Reichsstr. b. z. vk. Trynadelstraße 20.

3 Zoll-Benzige für Sitz und Lehne (Stoff-Applikation) preiswert zu verk.
Klose, Gr. Wallstr. 1, III.

Zerbster Wagen fast neu, zu verkaufen **Dreistraße 7. I.**

Prachtvoller Plüschdivan 55 M., Schlafsofa 23 M., z. vk. Friedrichstr. 34, 3. r. p.

Gut erh. Singer-Nähmaschinenmasch., gut nähend, 28 Mk., zu verk. Trynadelstr. 15.

Kleiderschr., Vertik., buch, neu, 1 Trumeau-Spiegel, Stühle, Waschtisch b. z. vk. Wittekindstr. 11, III.

Kanarien Hähne und Weibchen
zu verkaufen Nr. 43, I.

Fahrrad mit Freilauf, wie neu, sehr billig zu verk. Spiegelstr. 13, p. l.

Plüschsofa, 2 Bilder, Sofatisch, Gobelin, feld. Portiere b. zu vk. Königstr. 28, hp.

Nekarinmer Motorrad,
Mod. 1904, 2½ HP., bill. zu verkaufen.
Otto Ebert, Gröbers.

Zwei gr. Pulte, ein gr. Warenschrank, zwei Musterkoffer, Glasständer, Holzwolle, billig zu verk. **Körnerstr. 7, Kontor.**

Ersatz für Mass.
Jackett-Anzüge.
Rock-Anzüge.
Herbst-Ulsters.
Winter-Paletots.
Bunte Westen.
Winter-Joppen.

Herbst- und Winter-Neuheiten
in
fertig. Herren- u. Knaben-Konfektion.
Reichhaltige Auswahl.

G. Assmann, Markt 15/16,
part., I. und II. Etage.

Herren- u. Knaben-Moden fertig und nach Mass.
Abteilung: Fertige Konfektion.
Grösste Leistungsfähigkeit.
Eigene Zuschneiderei.
Zivile Preise.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grosses Stofflager. **Anfertigung nach Mass.**

Moderne Muster.
Livree-Anzüge.
Sport-Bekleidung.
Amtsroben.
Knaben-Anzüge.
Knaben-Paletots.
Loden-Pelerinen.

Kinderbett
u. eiserne Bettstelle m. Betten billigst zu verkaufen **Fürstental 9, pt. l.**

Kinderwagen, f. n., mod., m. G.-M. billig zu verk. Beesenerstr. 5, IV.

Gut erhaltene **Zink-Badewanne** verkauft **Remling,** Bernhardstr. 30.

Möbel.
Vertikows, Kleiderschränke, Kommoden, Bettstellen, Waschtische, Spiegel, Stühle, Waschtischtische, Sofatische, Küchenmöbel bill. zu verk. **Aug. Kosse, Geiststr. 31.**

Dunkler Sommerüberzieher,
fast neu, zu verkaufen.
Becker, Gr. Steinstr. 32

2 gute Ueberzieher z. v. Krumlenpforte 1.

Hutschachtel-Maschine zu verk. Georgstr. 13.

Gut erh. **roibr. Sofa, Küchenschrank, Tisch u. Stühle** billig zu verkaufen Eichendorfstr. 22, I. l.

1 Räucherschrank u. 1 Dezimalwage
zu verkaufen Schnitzr. 9.

Büffet, massiv, fast neu, Kommode, Regulator, Sofatisch, Schreibtisch, Plüschgarnitur, Stühle, Ariston, 12 Stück, billig zu verkauf. Wittekindstr. 11, III.

Gebrauchter Geldschrank zu verk. Näh. zu erfr. Magdeburgerstraße 41.

Unter Steinbaukasten, fast neu, verkauft Gr. Sandberg 9, part.

Fenster, Türen u. verschied. Sachen, sof. billig zu verk. Triftstraße 7, I.

Zu kaufen gesucht

Herren-, Damen- u. Kinder-garderobe, gut erh., Schuhwerk, Pfandsch., Gold u. Silber, w. Fabrr. 2c. kauft zu höchsten Preisen **Max Grapentin,** Mittelstraße 6.

Bitte
sich nicht täuschen zu lassen, nur die
Ein- u. Verkaufs-Centrale,
Kl. Klausstr. 18, zahlt am besten für gute Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Altertümer 2c. Künstliche Zähne, a. Zahn bis 20 Pfg. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Höchste Preise zahlt für getragene, Jackett-Anz., Ueberz., Fracks, Schuhw., alt. Gold u. Silber, Altert., Waffen, alte Geigen u. Trompeten, Musikinstr. 2c. **Hofmann,** Leipzigerstr. 27.

Kaufe zu höchsten Preisen:
Herr., Herren-, Damen- u. Kindergarder., Militäreffekten, ganze **Nachlasse** in Möbeln, Betten, Wäsche, alt. Gold, Silber, Münzen, Orden, Altertümer, Pianinos, Trandschenke, Fahrräder, Nähmaschinen, owie ganze Lager neuer Waren, auch Schuhwaren, neu u. gebraucht.
Benner, Schülerhof 1.

Suche einen gebrauchten, gut erhaltenen **Möbel-Transportwagen** z. k. Angebote mit Preis erbitte
R. Schmidt, Gröbers.

Zwiebelsamen,

Zittauer Strohgelbe und **rote,** direkt vom Züchter gegen Kasse **gesucht.** Franko-Offerten mit Preisangabe u. **K. U. 107** befördert **Rud. Mosse, Köln.**

Ein Paar **Schimmel** oder **Rappen,** flotte Gänger, 1,70 m hoch, zu kaufen **gesucht.** Off. u. F. 9516 a. d. Exped. d. Bl.

Kontrollkasse
(National-Kondrucker) zu kaufen **gesucht.** Offerten unt. Z. 9490 a. d. Exped. d. Bl.

100 Fahrräder, gebr., kauft, wenn auch defekt, **Renner** Schülerschor 1.

Gr. leere Packkisten

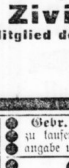
kaufen jedes Quantum und bieten ab.
Klooss & Bothfeld, Gr. Ulrichstr. 12.

Gebr. Klavier z. k. gesucht. Off. m. Preisang. u. E. 9575 a. d. Exped. d. Bl.

Papageien kaufen gesucht. Off. mit Preis unter V. 9549 an die Exped. d. Bl.

Gebr. gut erhaltenes Pianino
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. F. 9576 an die Exped. d. Bl.

Grundstück
mit etwas Hinterland oder **Bauplatz** im Zentrum oder Süden wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **D. 8102** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20, I.



Hauke Kanarienhähne
und **Weibchen** zum höchsten Preise am 29. und 30. September im Gasthof **„Stadt Leipzig", Halle a S.**
J Tischler.

Bordeaux-**Flaschen** zu kaufen gesucht. Mansfeldstr. 54/55 („3 Knoeln"), H. l.

Herrenfahrrd., mod., z. k. e. Aldschstr. 19, pt.

Gebr., aber gut erhalt. mass. **Schreibtisch zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe unter P. 9525 a. d. Exped. d. Bl.

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Badeeinrichtung** zu kaufen ges. **Ludw. Wuchererstr. 81,** part.

Kapitalien.

Beteiligung.

Teilhaber für bestes Engros-Geschäft für sofort oder später mit 15—20 000 Mk. gesucht. Branchekenntnis nicht erforderlich. Gefl. Off. u. L. 9561 an die Exped. d. Bl.

50 000 Mark erste sichere Hypothek zu 4% zum 1. Oktober zu cedieren gesucht nur vom Selbstdarleiher. Offerten unter B. 9572 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht anständigem Ehepaar **70 Mk.?** Pünktliche Rückzahlung, hohe Zinsen. Als Sicherung ganze elegante Ausstattung. — Näheres in der Expedition d. Blattes.

Geld-Darlehn jed. Höhe sof. zu 3½ 4, 5 Proz. an jed. Stand a. Schuldsch., Wechs., Polic., Lebensversi., Hypoth.u.s. Kaution auch Ratenabzahl. **G. Löhöffel,** Berlin W. 35.

Wer Geld braucht
zu jedem Zwecke von 100 Mark aufwärts, säume nicht, schreibe sofort an **Prietzel, Berlin,** Kl. Frankfurterstraße 11. Auch ratenweise Rückzahl.

54—75 000 Mark auf 1. Stelle auszuleihen. Leipziger-, Magdeburger-, Poststr., Ulrichstr., Steinweg, Lindenst., Geiststr. bevorzugt. Off. u. A. 9371 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Kapital
habe erststellig in grösseren Posten 10 Jahre fest billigst **auszuleihen.**
Hermann Kleeberg,
Bank-Kommission, **Mühweg 30, I.**

Geld leiht auch n. klein. Beträgen, bisfrei u. schnell. Ratenrückzahlung. **Seidenberg, Berlin SW. 29.** Zahlreiche Anerkennungen.

120000 Mark
möchte ich zur ersten oder zweiten Stelle auf hiesiges Grundstück (event. geteilt) zu mündelsicherer Einlage **anlegen.** Anerbieten m. Mietsangabe u. J. 8819 a. d. Exp. d. Bl.

Diverse.

Marien-Gemeinde.

Unser **Nähverein** eröffnet seine regelmäßigen Zusammenkünfte nach der sommerlichen Pause wieder am nächsten Mittwoch, 27. September, nachmittags 3—5 Uhr im Konfirmandenzimmer An der Marienkirche 3, wo er alle 14 Tage sich versammelt, um die Kleidungsstücke zu nähen, die unserm Gemeinde-Schwestern bei ihrer Fürsorge für die Armen und Kranken unentbehrlich sind. Wir bitten die Frauen und Jungfrauen der Gemeinde, die gerne in der Stille wohltun, an unserer Vereinsarbeit teilnehmen zu wollen.
Frl. **Dinter,** Frau Superintendent **Förster,** Frl. **M. Friedrich,** Frau Pastor **Grüneisen,** Frl. **Keuffel,** Schwester **Dorothee** und Schwester **Philippine.**

Raumfuhren besorgt **Hempel,** Unterberg 14.

Wohlfahrts-Lose,
a M. 3,30, Porto, Liste u. ausw. 30 Pfg.
Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamstr. 6.

Aufrichtig!
Welcher junger Herr, berücksichtigt wird nur Beamter in besserer, gut situierter Stellung, möchte wohl mit gut erzogenem, vermög. jung. Mädchen Verkehr anknüpfen beh. ip. Verheirat.? Strengste Diskret. Anonym Papierkorb. Off. erb. J. K 66 Postamt II.

Heirat sucht Fräulein, 22 J., 225 000 Mark Vermög., mit charaktervoll. Herrn. Vermög. nicht Bed. Offert. unt. **E. R. 13 Berlin SW. 19.**

Privat-Mittagstisch
a Person **40 Pf.,** Abendbrot Kartoffel m. Hering **20 Pf Streiberstr. 43,** i. L.

Hutfedern werden gewaschen, gefärbt u. gekräuselt Brandenburgerstr. 3, II l.

Schüler i. Alter bis z. 12 J. f. sorgf. **Pension** bei **Lorenz,** Dessauerstr. 5a.

Möbelfuhren und **Fuhren** aller Art werden angenommen.
Reilstr. 45a, **Franz Raspe.**

Möbelfuhren werden angenommen. **August Spaar,** Wolfstr. 21.

Einspännige Fuhren (Feder-Tafelwagen) übernimmt.
Gefällige Adressen unter U. 9568 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vorspätot Off. D. H. 1004.

Beamter W. H. wird gebeten, Brief hauptpostlagernd abzuholen.

Kutschfuhren übernimmt **Fischer,** Krausenstr. 1.

Schneiderin empfiehlt sich Luckengasse 2, II. r.

Malerarbeiten werden saub. u. billig ausgef. von **H. Plath,** Weidenplan 7.

Modes! **Hüte** modernst., garniert chic f. 50 M. a. **Putzartikel** billigst. **E. Wernicke, Magdeburgerstr. 6,** I.

Arbeiter-Schuhe u. -Stiefeln
nach militärischer Art, sehr dauerhaft gearbeitet empfiehlt billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Räumfuhren übernimmt **Fischer,** Krausenstr. 1.

Borneo mit Havanna. **El-Vegero** Borneo mit Havanna.
ist die beste und mildeste **6 Pfg.-Zigarre.**
Zu haben bei **Walter Kluge,** Zigarren-Import, Leipzigerstraße 55.

Achtung!
Empfehle meine **vorzügliche**
7 Pf.-Vorstenland-Zigarre,
10 Stück 65 Pf.
Wilh. Knoblauch, Gr. Steinstr. 41.

Tüchtige Geschäftsfrau
m. erwachs. Tochter i. Filiale, gleichv. welch. Branche, zu übern. Kl. Kaution f. vo. gest. wers. Off. u. H. 9538 an die Exp. d. Bl.

Räumfuhren werden angenommen. Zu erfragen Dienderstr. 2, III.

Makulatur
hat abzugeben
Buchdruckerei d. General-Anzeiger Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrinstr.).

Tierschutz-Verein
für Halle a. S. u. Umgegend.
Tier-Asyl: z. St. **Delitzscherstraße 9, am Hauptbahnhof.**
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. Auf Wunsch Tötung a. 1 Mk., für Unbemittelte kostenlos. Annahme von **Pensionären** a 40, 30, 20 Pfg. p. Tag je nach Größe.

Sämtliche **Lese- und Schreibebücher** für die Volksschulen sind zu haben bei
Oscar Preuss, Liebenauerstr. 157.

Lehrling-Gesucht.

Lehrling sofort oder später gesucht.
Richard Kühn, Bäckermstr., Augustastr. 12.

Leipz. Jägerkapelle, Lindenau
stellt noch Knaben, w. Musik erlern. woll., unentgeltlich ein. **Leppin, M.-Dir.**

2—3 Musikerlehrlinge
finden jet. od. spät. noch unentgeltl. Aufnahme in meinem Musikinstitute.
Stadtmusikdir. **Boyer, Oschatz.** Bez. Leipz.

Zum sofortigen Antritt od. p. 1. Okt. für ein kaufmännisches Kontor **Lehrling od. auch jüng. Schreiber** gesucht. Anerbietungen unter U. 9488 an die Exped. d. Bl.

Einen Schmiedelehrling
sucht zum 1. Oktober **Karl Mädler,** Schmiedemeister, **Alsleben a. S.**

Lehrling m. gut. Schulbildung unter günstigen Bedingungen **gesucht.**
Wilh. Kranig, Lederhandlung, **Neue Promenade 15.**

Ein Schmiedelehrling
sofort gesucht. **R. Nöckel,**
Schraplau, Querfurterstr. 17.

Tischlerlehrling
sucht **Franz Hoffmann,** Kunsttischlerei, Charlottenstr. 11.

Per sofort ein **Volontär** für Delikatess., Wein 2c. gesucht. Offert. unter **C. 8101** Schmeerstr. 20, I.

Lehrling
sucht bei Vergütung **Herm. Schindler,** Uhrmacher, Gr. Ulrichstr. 35.

Schmiede-Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
H. Decker, Schmiedemstr.
und Bohrgeräte-Fabrikant, Augustastr. 3.

Junger Mann oder Mädchen
als Lernende für mein Papiergeschäft gesucht.
P. Elsässer, Merseburgerstr. 5.

Für unser **Getreide-, Futterartikel- und Düngemittel-Geschäft am Platze** suchen wir per sofort oder 1. Oktober einen

Lehrling,
am liebsten mit Einjährigen-Zeugnis.
Bewerber wollen ihre Offerten gefl. unter P. 9565 i. d. Exped. d. Zeitung niederlegen.

Lehrling für Delikatessen, Wein 2c. gesucht. Offerten unter **B. 8100** Schmeerstr. 20, I.

Lernende Verkäuferin
gegen Vergütung und **junge Mädchen** für das Putzach gesucht.
J. Kettler, Gr. Ulrichstr. 25.

Lernende.
Junge Mädchen aus guter Bürgerfamilie finden per 1. Oktober unter günstiger Bedingung Lehrstelle.
Ph. Liebenthal & Co.,
Leipzigerstraße 100.

Stellen suchen.

Junger, unverheirateter Gastwirt sucht per 15. Oktober cr. Stellung als
Buffetier oder Geschäftsführer
gegen Kautionsstellung. Werte Offerten u. P. 9467 bis 25. d. Mts. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Buchhalter
sucht noch für Tage und Stunden die Führung der Bücher zu übernehmen. Diskretion zugesichert. Offerten unter **M. 408 an Aon.-Exp. Gründler, Marienstraße 5.**

Welche elektr. mech. Werkstatt in Halle stellt jung. Mann (gelernt. Uhrmach.) zur Ausbild. als Mechaniker ein, zunächst im Lehrverh. bezw. als Volontär? Offert. unt. V. 9529 an die Exped. dies. Bl. erb.

16jähriges **Mädchen** vom Lande sucht Stellung. Bernhardstr. 11, I.

Köchin, 20 J., f. 15. Okt. jowie 22jähr. u. 15jähr. Mädchen suchen 1. Okt. Stellen durch Frau **Therese Ohme,** Stellenvermittlerin, Krukenbergstraße 9, pt.

Kaufm. Lehrstelle
für Tertianer einer Oberreal schule bei freier Station zu Ostern 1906 gesucht. Gefl. Offerten unter T. 9507 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Bädergehülfe,
25 Jahre, sucht sofort Stellung durch **P. Mammitzsch,** Neue Promenade 14.

Eine tüchtige Waschfrau,
welche schon mehrere Jahre gewaschen hat, sucht noch Wäschen Stephanstr. 5.

Kelt. Mädch. z. Aufw. f. vorm. Saalbergstr. 6, II.

Gebildetes jg. Mädchen, Ende der 20er Jahre, von außerhalb, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in Kontor, Geschäft oder Filiale. Offerten unt. A. 9531 an die Exped. d. Ztg.

Alleinstehende bessere Frau sucht Stelle als **Wirtschafterin** bei einzelnem Herrn oder Dame, sofort oder später. Gefl. Offerten unter C. 9533 an die Exped. d. Ztg.

Saubere Frau sucht noch Wäschen an Kl. III schtr. 8, H. pt. r.

16jähr. **Mädchen** vom Lande sucht 1. Okt Stelle. Frau **Alwine Otterburg,** Stellenvermittlerin, Martinitor. 3.

Junge Dame sucht Stellung bei Arzt oder Photograph, wo sie sich als Empfangsdame ausbilden kann. Offert. unt. K. 9540 an die Exped. dies. Blattes.

Junges Mädchen sucht Aufwartung. Zapfenstr. 14 bei **Just.**

Bessere junge **Witwe** sucht für einige Tage- od. Abendstund. pass. Beschäftigung. Off. unt. H. 9478 an die Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050924077/fragment/page=0004